



VON HOYERSWERDA NACH CLAUSNITZ

DISKUSSIONS- UND VORTRAGSABEND ÜBER
RASSISTISCHE KONTINUITÄTEN VON 1991 BIS 2016 –
NICHT NUR IN SACHSEN

Mit:

HAZAL D., aktiv gegen Pegida in Dresden

GRIT MAROSKE vom Bürgerbündnis «Hoyerswerda hilft mit Herz»

ANDREA HÜBLER, Opferberatung der RAA Sachsen (Dresden)

N.N., in den 1990er Jahren aktiv in der Initiative Schwarze Deutsche in Sachsen

Moderation: HEIKE KLEFFNER, Journalistin

MITTWOCH 18. MAI 2016 20:00
K-Fetisch · Wildenbruchstraße 86 · 12045 Berlin-Neukölln

Wir wollen über rassistische Kontinuitäten sprechen, die sich – nicht nur in Sachsen – über mehr als ein Vierteljahrhundert von Anfang der 1990er Jahre bis heute nachzeichnen lassen. Und wir wollen gemeinsam die Frage diskutieren, ob und wie wir dem effektiveren antifaschistischen und antirassistischen gesellschaftliche Interventionen entgegenzusetzen können. Denn Rassismus und Gewalt und die Erfahrungen der Betroffenen der aktuellen rassistischen Angriffe und der Pogrome der 1990er Jahre ähneln sich. Damals wie heute verweigern Strafverfolgungsbehörden den Opfern den Schutz. Weitgehende Straflosigkeit für die Täter_innen, institutioneller Rassismus, der Beifall aus der gesellschaftlichen Mitte und die Brandreden politisch Verantwortlicher ermuntern die Gewalttäter_innen und ihre Sympathisant_innen zu weiterem Terror.

KONTAKT: Friedrich Burschel, burschel@rosalux.de